

wird seit dem 1. Oktober 1881 von dem Seerhausener Lehrer versehen. Auch hat letzterer an sechs Sonntagen der Monate Juli und August Nachmittagsbetstunde zu halten, wofür der damalige Gutsherr Carl Friedrich Christian Wilhelm Freiherr von Fritsch 1856 200 Thlr. legiert hat.

Einen Kinderlehrer besaß Seerhausen schon im vorigen Jahrhundert. Erst im Jahre 1836 wurde das dortige Schulamt zu einem ständigen gemacht und im Jahre 1838, während Schule und Lehrer bis dahin in einem dem Gutsherrn gehörigen Hause untergebracht waren, von der Gemeinde ein eigenes Schulhaus erbaut. Dasselbe bedurfte aber bereits im Jahre 1853 einer durchgreifenden Reparatur und vermag die wachsende Kinderzahl nicht mehr aufzunehmen, so daß ein Neubau nur noch eine Frage der Zeit ist. Das Schulhaus ist inzwischen gebaut am 12. November 1900 geweiht und bezogen worden.

Als Lehrer wirkten an der Schule zu Seerhausen 1. Johann Friedrich Weber, welcher am 11. Oktober 1746 daselbst starb. 2. Johann Samuel Streubel von 1756—1762, wo er sich nach Pausitz wandte. 3. Johann Gottlieb Moritz, von 1762—1772, wo er die Schulstelle in Pischschau übernahm und als Senior 1822 daselbst starb. 4. Heinrich Gottlieb Voigt, starb zu Seerhausen den 7. Juni 1783. 5. Johann Gottlieb Rick um 1784. 6. Christian Samuel Dietrich, geboren 1776 zu Reichenhain bei Elsterwerda, wo sein Vater Schulmeister war. Er ging am 28. Mai 1804 als Lehrer nach Striegnitz und starb daselbst 1838. 7. Carl Gottfried Angermann, geboren 1781 zu Großzschepa bei Strehla. Er verließ Seerhausen 1811, um das Lehramt zu Ruppertsdorf Eph. Borna und 1816 zu Roda Eph. Borna zu übernehmen. 8. Samuel Gottfried Mießschke, 1791 geboren zu Würdenhain bei Großenhain, kam 1818 von hier nach Skäßchen bei Großenhain. 9. Johann Gottlieb Weber vom 26. Juni 1818 bis 1828, wo er nach Pischpau übersiedelte. 10. Johann Gottfried Weßner aus Connewitz, ein besonders treu verdienter Lehrer, der 1837 nach Staucha ging. 11. Johann Christian Gottlieb Fiedler aus Binnewitz, Schulvikar in Staucha, folgte ihm

den 1. September 1837, wurde 1868 emeritiert und starb in Binnewitz. 12. Carl Heinrich Reißner bis 15. September 1873. 13. Paul Hermann Krause, vorher Schulvikar in Cosaben, bis 1. Februar 1874. 14. Gustav Dörschel bis 31. Oktober 1875, starb bei seinen Eltern in Raundorf. 15. Carl Bernhard Kregel, siehe bei Reppen Nr. 14. 16. Friedrich Hermann Weber, geboren den 2. Mai 1860 in Collm, kam 1880 als Schulvikar nach Seerhausen, ward 1883 daselbst ständig und ging in letzterem Jahre an die dritte Bürgerschule in Leipzig. 17. Max Emil Arno Johst, geboren den 5. Januar 1863 in Bockwitz, 1883 Schulvikar in Jahna, 1884 in Seerhausen, 1886 daselbst ständig, ging Pfingsten 1891 an die Stadtschule zu Dschatz, wo er verstarb. 18. Gustav Adolf Schreiber, geboren den 3. März 1863 in Hartenstein, von 1891—1899, wo er nach Gornsdorf versetzt wurde. 19. Robert Otto Moritz, geboren den 14. Jan. 1876 in Canitz, 1896 Hilfslehrer in Canitz, seit 16. Februar 1899.

Die Schule, in die 1836 vorübergehend auch die bis dahin mit Pausitz verbundene Gemeinde Greptitz eingeschult war, um sich 1837 mit Mautitz zu einem Schulbezirke zu verbinden, zählt gegenwärtig 71 Kinder.

Der Ort wurde 1824, 1829, 1831, 1833, 1835, 1866, 1877 von Feuersbrünsten heimgesucht.

Mautitz.

Der Ort, auch Mauditz und Mautewitz geschrieben, im Volksmunde Mautzig genannt, ist von den Sorbenwenden gegründet und liegt $\frac{3}{4}$ Stunden von der Mutterkirche entfernt auf einer Anhöhe, die die Wasser der Jahna und der Döllnitz scheidet. Das schöngelegene, 1864 völlig neu aus der Asche wieder erstandene Rittergut war lange Zeit ein bloßes Vorwerk und als solches drei Jahrhunderte hindurch im Besitze der einst so reich begüterten, später völlig verarmten v. Schleinitz'schen Familie. Erweislich besaß es schon Wolf von Schleinitz, der Besitzer von Ragewitz, im Jahre 1512. Bei dessen Ableben kam es 1527 an seine beiden Söhne Hans und Georg und als diese 1543 den gemeinschaftlichen Besitz teilten, an den letzteren,